



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

Anzeigenpreis:

**Verlagspreis:**  
Das Blatt kostet monatlich 20 Pf., halbjährlich 1,20 Pf., jährlich 2,40 Pf. (einschl. Porto).  
Der Preis der Einzelnummern 10 Pf. In allen Buchhandlungen und Zeitungsvertriebsstellen zu beziehen.

Parteiliche nationalsozialistische Tageszeitung  
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung  
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Die dreizehnte Nummer, Seite 7, enthält die Ausgabe vom 13. Sept. 1943. Der Preis der Einzelnummern 10 Pf. In allen Buchhandlungen und Zeitungsvertriebsstellen zu beziehen.

Nr. 214 Neuenbürg, Montag den 13. September 1943 101. Jahrgang

### Der Duce in Freiheit!

Gefangener Handreich deutscher Fallschirmtruppen — Treuefundengebungen der italienischen Arbeiter in Deutschland für den Duce und die faschistische Nationalregierung

Aus dem Führerhauptquartier, 12. Sept. (Sig. Funt.) Deutsche Fallschirmtruppen und Männer des Sicherheitsdienstes und der Waffen-SS führten heute ein Unternehmen zur Befreiung des von der Verräter-Gliane in Gefangenschaft gehaltenen Duce durch. Der Duce ist gelungen. Der Duce befindet sich in Freiheit. Die von der Badoglio-Regierung vereinbarte Auslieferung an die Anglo-Amerikaner ist damit vereitelt.

Eine weitere Meldung lautete:  
Eine deutsche Nachrichtenagentur berichtet aus dem alliierten Hauptquartier in Nordafrika, daß Mussolini sich als Gefangener in den Händen der Regierung Badoglio befindet. Alle technischen Voraussetzungen seien erfüllt, um gegebenenfalls Mussolini an die Alliierten auszuliefern.

Aus allen Teilen des Reiches gehen laufend Meldungen über Ausgebungen ein, in denen sich die im Reich arbeitenden Italiener geschlossen zum Duce und zur neuen faschistischen Nationalregierung bekennen und ihren festen Willen bekunden, mit ganzer Kraft und doppeltem Eifer ihre Arbeit in Großdeutschland zu leisten.

Die italienischen Arbeiter in Berlin enthielten den italienischen Verbänden, die sich der deutschen Wehrmacht unterstellt haben, ihre Grüße mit dem Gebnis, in unverbrüchlicher Treue zum deutschen Volk den Kampf gegen die Verräter bis zum endgültigen Siege weiterzuführen.

In einer großen Kundgebung in Dresden rief der Delegierte der italienischen Arbeiter in Sachsen, Babin, die Italiener auf, als Faschisten durch ihre Arbeit und Disziplin zu zeigen, daß sie bereit sind, die Schande, die Badoglio über Italien gebracht hat, zu tilgen. Sie versicherten dem

Führer ihre Treue und versprochen, weiterhin mit ihrer Arbeit und der Waffe zu dienen.  
Aus den Lagern der italienischen Arbeiter im Gau München-Oberbayern gehen laufend Telegramme ein, in denen sie den feigen Verrat Badoglios am Duce verurteilen und sich voll zur faschistischen Nationalregierung und zur deutschen Waffenbrüderlichkeit bekennen.  
Ähnliche große Treuefundengebungen veranstalteten die italienischen Arbeiter in Leipzig, Bremen und Dessau.

Der Londoner Korrespondent von „Sociale Tagblatt“ betont die Größe und Schwierigkeit der Befreiung Italiens durch die Alliierten, besonders dann, wenn es den Deutschen gelingen sollte, Kobditalien mit seinen großen Weizenfeldern und Industrieanlagen erfolgreich zu verteidigen. Die italienische Ausfuhr nach Deutschland habe keinerlei bedeutenden Umfang gehabt, dagegen sei Deutschland von Lieferungsverpflichtungen von weitaus größerer Bedeutung befreit worden.

So habe Deutschland jährlich 12 Millionen Tonnen Kohle an Italien geliefert, was beim Fortfall der Lieferung eine jährliche Ersparnis von 300 Lokomotiven und 15 000 Eisenbahnwagen bedeute. Auch das rumänische Öl könne jetzt voll Deutschland zugutekommen. Die Einstellung dieser Lieferungen nach Italien würde eine Ersparnis von 20 000 Eisenbahnwagen jährlich bedeuten. Deutschland habe an die italienische Industrie, die in dieser Beziehung völlig von Deutschland abhängig, jährlich 500 000 Tonnen Maschinen und Werkzeuge geliefert, ferner Italien mit 10—15 000 Tonnen Kupfer, 1—3000 Tonnen Nickel und 1000 Tonnen Zinn jährlich beliefert. Deutschland habe zu 70 Prozent den Gummibedarf Italiens gedeckt. Die Holzmasse aus Skandinavien, die über die deutschen Bahnen lief, habe 1000 Eisenbahnwagen beansprucht.

### Rommel ist da!

Der Generalfeldmarschall bei seinen Truppen in Oberitalien

(Von Kriegskorrespondent Georg Kötter)

(P.R.) Rommel ist da! Wie ein Baustein hat es sich bei den deutschen Soldaten in dem kleinen italienischen Küstendorf herumgesprochen. Und alle die, die augenblicklich keinen Dienst haben, haben sich zum Generalfeldmarschall, um ihren Generalfeldmarschall zu sehen. Wer die Geschäfte der Landherren sieht, der alten Kampferproben aus dem Osten, neben den ganz jungen, den Freischausgebildeten, der kann darin stolz und die Freude lesen. Sie sind darüber empfinden, unter dem Oberbefehl von Marschall Rommel in Oberitalien zu stehen.

Sie wissen: jeden Tag kann der Feind auch an dieser Stelle des italienischen Festlandes einen Landungsversuch unternehmen. Er wird dieses Unternehmen gründlich vorbereiten und wieder starke Kräfte einlegen. Sie wissen aber auch, daß der Feind auf eine starke und ebenso gründlich vorbereitete deutsche Abwehr stoßen wird und daß ihm die Divisionen Rommels, ausgerüstet mit den modernsten Waffen, einen erbitterten Kampf liefern werden.

Vor dem Gesichtsfeld einer deutschen Division ist die Wache verangetreten. Der Marschall nimmt die Meldung des Wachhabenden entgegen. Das Äußerste des wieder gesundeten Marschalls ist von einer dunklen Bräune überzogen. Im Halsauschnitt der Uniform glänzen die Brillanten am Ritterkreuz, der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung. In der Rechten den Marschallstab, in der linken einen Helm, der ihn in rascher Fahrt zum nächsten Divisionsabteil bringt.

Im Divisionsgefechtsstand wird der Marschall vom Korpsgeneral und dem Divisionskommandeur erwartet. Kurze Begrüßung. Anschließend eine längere Lagebesprechung. Die Sonne steht jetzt fast in einem Winkel von 90 Grad über uns. Die Calabrische Campagna dampft. Es ist Mittag. Der Feldmarschall läßt sich mit den Generalen und den übrigen Offizieren an einem Tisch im Freien nieder. Es gibt Erbsensuppe und als Nachspeise einen Pfefferkuchen.

Während der Unterhaltung in der kurzen Mittagspause klingt aus dem Munde des Marschalls ein leiser schwedischer Akzent zu uns herüber. Auch jetzt dreht sich das Gespräch um dienstliche Angelegenheiten. Dann gibt der Marschall das Zeichen zum Aufbruch.

Nach wenigen Minuten folgt er am Eingang einer Schlucht, in der ein Bataillon seine Stellung bezogen hat. Der Kommandeur, ein verhältnismäßig junger Hauptmann, erstattet Meldung und beantwortet dem Marschall verschiedene Fragen. Als Vorbereitungen sind getroffen, um dem Feind bei einem Angriff mit entsprechender Feuerkraft zu begegnen. Der Plan eines wohlüberdachten Verteidigungssystems entsteht vor uns, als der Marschall hinter dem Tunnel, der durch das kahle Berggipfel führt, das auf einer Sandungse weilt in das Meer hinabspringt. Den Wagen erneut verläßt, um mit den Generalen vor den aufgeschlagenen Karten noch einmal die Lage zu besprechen.

Eine Landung des Feindes ist hier ohnehin sehr schwierig, da die Küste oft kilometerlang steil in das Meer abfällt. Aber trotzdem sind alle Maßnahmen für den Notfall getroffen. Und während der Mittagspause der unterstehenden Sonne mit seinen letzten Strahlen die schlanken Cypressen auf den Berggipfeln der Apenninen in rotgoldenes Licht taucht, rollt der Wagen des Marschalls auf dem schwarzen schmalen Band der Küstenstraße ins Stabsquartier.

Nachdem eine feierliche Stille über diesem Raum, nach Wä-

nen die Lander während der Dienstzeiten Zeit in dem kleinen Fluß, der sich durch die Weinärten mit den saftigen grünen und blauen Trauben schlängelt, ihr Bad nehmen, nach streben die Pat- und Infanteriegeschütze, deren Räder die grauen Schutzhüllen verwickeln, gut getarnt und schweigend in ihren Stellungen. Es ist die Ruhe vor dem Sturm, der eines Tages losbrechen wird, wenn der Gegner mit seinen Panzern, seinen Flugzeugen, seiner großen Kriegsmaschine aufsteht. Das eine ist gewiß, daß er auf eine eiserne Verteidigung dieses Raumes, um mit den Worten des Marschalls zu sprechen, durch die deutschen Kräfte rechnen kann.

Eine Tatsache, die uns noch stärker zum Bewußtsein kommt, als der Marschall wenig später am weißen Strand des Mittelmeeres steht, während die schäumenden Wellen im ewigen Rhythmus an das Ufer klopfen und in Gegenwart des Korpsgenerals neue Dispositionen trifft, die für die Verteidigung des viele Kilometer langen Küstenstreifens von eminenter Wichtigkeit sind.

Von der Höhe, die der Marschall nach einer nicht ganz ungemühten Fahrt auf den steilen Serpentin, die an schroffen Abgründen vorbeiführt, erreicht hat, genießt man einen großartigen Blick auf das vor uns liegende Meer. Von diesem Punkt aus überprüft er nochmals seine Berechnungen und Maßnahmen. Mit dem feierlichen Laut er die gefährdeten Stellen an der Küste ab, vergleicht sie auf der Karte und erteilt weitere Befehle.

Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Feind gebührend zu empfangen, Marschall Rommel und seine Divisionen sind bereit.

### Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

SS-Standartenführer Harmel und SS-Regimentsführer Preiß  
Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als 286. Soldaten der deutschen Wehrmacht an SS-Standartenführer Heinz Harmel, Regimentskommandeur in der SS-Panzer-Grenadier-Division „Das Reich“, und als 287. Soldaten an SS-Regimentsführer und Generalmajor der Waffen-SS Hermann Preiß, Kommandeur der SS-Panzer-Grenadier-Division „Totenkopf“.

### „Kein Einlaß zum Triumphgeschrei“

Englische Entschuldig über die Entladung in Italien  
Nach den reichen Vorkehrungen, die man in London auf den Verrat der Badoglio-Gliane genommen hatte, macht sich nunmehr eine ausgeprägte Katzennäherung bemerkbar. Die Londoner Vertreter schwedischer Blätter teilen mit, daß die Entladung in Italien in der englischen Öffentlichkeit peinliche Ueberraschung ausgelöst habe.

Spanische Meldungen aus New York zufolge erklärt man in politischen Kreisen Nordamerikas, die Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages zwischen General Eisenhower und Badoglio bedeute auf keinen Fall, daß die Anglo-Amerikaner das Regime Badoglio unterstützen.

### Amtsantritt des bulgarischen Regentenschastrates

Die Mitglieder des bulgarischen Regentenschastrates, Prinz Arzif, Ministerpräsident Pilloff und Reichsminister Rischoff, legten vor dem Sobranje in feierlicher Form den Eid auf die Verfassung ab. Damit treten sie ihr hohes Amt an.

### Vorwärts den Blick!

Welch unendliche Wohltat das rechte Wort zur rechten Zeit sein kann, das hat die Rede des Führers zu den italienischen Ereignissen bewiesen. Sie ist mit der Kraft eines reinigenden Gewitters in den eitelhaften Dunst des römischen Verrats gelöhnt und hat nach den Glücksworten dieser Tage den Blick wieder freigesetzt für die Reinheit und Größe des Kampfes, in dem wir für Deutschland und Europa stehen. Die Keren, starken und richtungweisenden Worte des Führers sind nicht nur in Deutschland mit leidenschaftlicher innerer Anteilnahme und zitterndem Mute begrüßt worden, sondern die harte Entschlossenheit und rüchhaltige Offenheit dieser zwar kurzen, aber um so einprägsameren Rede hat auch bei den uns verbündeten und befreundeten Völkern den stärksten Widerhall gefunden. Wieder hat sich in einem entscheidenden Augenblick des Krieges, auf den unsere Feinde die größten Hoffnungen gesetzt hatten, die rettende Wucht der größten Hoffnungen gezeigt, die rettende Wucht Adolf Hitlers und das blühendste Handeln Adolf Hitlers auf die höchsten bewährten und Gefahren beschoren, deren Ausreise unabwehrbare Folgen für Deutschland und seine christlichen europäischen Mitkämpfer mit sich gebracht hätte. Von der ehrenden Verurteilung für die christlichen Verräter und feigen Kapitalisierer in Rom wenden sich die vertrauensvollen Gedanken mehr denn je dem Führer zu als dem Mann, der auch diese Verführung gemeistert hat und der im Stolz auf sein Volk und im unzerstörbaren Glauben an den Sieg auf dem Weg der Pflicht, des Einstandes und des Opfers voranschreitet.

Die Tragweite der neuen Rettungstat Adolf Hitlers läßt sich am besten ermessen an der Schwere des gegen uns verübten Verrats und an den vom Feind an ihn geknüpften Erwartungen. Was der Führer über die Hundsbitterei der italienischen Verräterhande mitgeteilt hat und was seitdem ergänzend an geradezu ekelhafte Einzelheiten ihres ruchlosen Treibens bekanntgemacht ist, das summiert sich zu einem Inferno menschlicher Verworfenheit und läßt die teuflisch angelegte Falle gemisster Untreue erkennen, die sich um die deutschen Truppen in Italien schloß. Ein bis zum äußersten treuer Bundesgenosse, der Opfer über Opfer bringend weit über jede vorzuziehende Verpflichtung hinausgegangen ist, sollte durch die himmelschreiende Heimtücke gelöhnt und in den Unglücksweben einer Katastrophe hineingezogen werden. Die Engländer und Amerikaner aber rechneten ganz bestimmt damit, daß ihnen die rettungslos umzingelten deutschen Verbände von den italienischen Verrätern als Gefangene zugeführt würden, daß sie darüber hinaus an den von italienischen Truppen besetzten europäischen Südküsten von Südfrankreich bis hinüber zum Balkan jede gewünschte Einbruchsmöglichkeit bekämen und daß sie im Zusammenhang mit ihrem Luftangriff gegen die deutsche Heimat und mit dem tollwütigen Somjetantämen im Osten von allen Seiten zum entscheidenden Schlag gegen Deutschland und Europa ausholen könnten.

An die Stelle dieser heisersehnten Entwicklung ist nun aber dank der argwohnischen Vorsicht und dem ebenso schnellen, wie gründlichen Japoden Adolf Hitlers eine schmerzliche schwere Entscheidung sowohl für die in ihre schlimmste Vergangenheit zurückgefallenen Verräter, wie für ihre lächelnd-framouzerisch-plutokratischen Auftraggeber geworden. Ein Deutschland der wackelnden, durch nichts irrezumachenden Führung, der energiegelassen und blühend handelnden Wehrmacht und der von höchstem Vertrauen getragenen Heerführung hat einen wochenlang sorgfältig vorbereiteten Plan zu Boden geschlagen, der zu den gefährlichsten im ganzen Kriegsverlauf gehörte und der in den Rücken und auf das Herz Deutschlands und Europas zugleich gerichtet war. In der Stunde der Genugtuung über diesen großen Erfolg sind wir uns aber auch schon bewußt, daß der Feind nicht nachlassen, sondern gerade in der nächsten Zeit militärisch wie politisch jeden noch so verwegenen Versuch machen wird, um von der Heimat gepfeicht seinen Angriff zum kriegswendenden Ergebnis zu führen.

Um so mehr ist das ganze deutsche Volk sanatisch entschlossen, das leuchtende Beispiel seines Führers vor Augen, aus dem schändlichen 3. und 8. September die allein gebotene Lehre zu ziehen. Zweifello wird der in die entscheidende Phase eingetretene ungeheuerliche Kampf noch viel härter und schwerertragendes für uns bringen. Jeder einzelne Deutsche weiß aber, was auf dem Spiel steht, daß es einfach sich um Sein oder Nichtsein, um Ueberleben oder Vergehen, um Sieg oder Untergang handelt. Auch in den bittersten Stunden eines Ringens um Leben und Tod steht das beweist uns die Geschichte, ein Volk aufrecht im Sturm, das unerschütterlich an sich selbst glaubt, das seinem Führer unentwegt die Treue hält, das sich die Föhne seiner Siegeszuversicht nicht aus der kämpfenden und schaffenden Hand schlagen läßt und das weiß, daß eine Nation erst dann verloren ist, wenn sie selbst ihre nationale Ehre, ihre Freiheit und Unabhängigkeit im Stich läßt. Wir haben nicht vier Jahre um unser Recht und Leben gekämpft, um jetzt, wo der Feind seinen Vernichtungswillen in die Tat umzusetzen vermag, schwach zu werden und ihm die ersehnte „weiche Seite“ für seinen Stoß zu zeigen. Härter, gläubiger und entschlossener denn je werden wir vielmehr alle an der Front und in der Heimat unter der Hingabe unserer allerhöchsten irdischen und körperlichen Leistungskraft unsere Pflicht erfüllen. „Vorwärts den Blick!“ ruft es uns aus dem ganzen Sinn der Führerrede entgegen.

### Japanischer Botschafter in Rom: „Ein Verrat“

Am 9. September ludte der japanische Botschafter in Rom den General Koatta auf, um im Namen der Regierung starken Protest wegen des Abbruchs des Waffenstillstandes Italiens mit den Alliierten einzulegen. Er betonte, daß die Waffenmacht vorher auf Grund des Dreierpaktess hätten benachrichtigt werden müssen und daß dieses Vorgehen der italienischen Regierung ein Verrat sei.

Der italienische Botschafter in Tokio, Tonelli, gab am Samstag dem japanischen Botschafter Matsuzaki eine Erklärung über die italienische Kapitulation durch Badoglio ab. Matsumoto antwortete, daß Japan Badoglios Kapitulation als einen Bruch des Dreierpaktess betrachte und die japanische Regierung sich alle Entscheidungen vorbehalte.

Thailand interniert die Italiener in ihren Wohnungen. Das thailändische Polizeipräsidium hat eine entsprechende Bekanntmachung herausgegeben. Die Wohnräume sind mit der Sicherung militärischer Aktionen sowie der Sicherung der Italiener begründet.





# Verräterpläne zerschlagen

Das Welt Echo zur Führer-Rede — Deutschlands Siegesgewißheit unerschütterlich

Die Rede des Führers, der schamlose Verrat Badoglio und seiner Clique und die deutschen Gegenpläne, insbesondere die Forderung über die Befreiung Roms durch die deutschen Truppen...

Die gesamte japanische Presse veröffentlichte die Rede des Führers in größter Aufmerksamkeit. Sämtliche Blätter bringen das Bild des Führers und veröffentlichten die Berichte mit großen Heberstücken...

Die rumänische Zeitung „Magaz“ beispielsweise gibt der Rede die mehrsprachige Übersetzung: „Weder Zeit noch Waffenvorteil kann Deutschland in die Arme werfen...“

Der „Pester Abend“ in Budapest wird ebenfalls völlig von den deutschen Worten beherrscht, in denen das Regime Badoglio als Verräter gekennzeichnet wird.

Die türkische Zeitung „Zaferan“ schreibt zum Verrat Badoglios, dieser Glaube, durch die Kapitulation seines Landes die Gunst der Anglo-Amerikaner zu erwerben...

Auch die argentinische Presse steht völlig im Zeichen der Fortfälle in Italien. Das rasche und energische Vorgehen Deutschlands hat auch die „Revista“ die Befreiung Roms durch die deutschen Truppen als wichtigste Tagesnachricht in Argentinien...

In Schweden stellt man fest, daß Deutschland einmütig hinter dem Führer steht und insbesondere auch hinter seinem Urteil über Italien. Die Deutschen haben ihre Verpflichtungen erfüllt...

### „Deutschland angebrochen und kraftvoll“

In Norwegen stellt die Presse fest, nun sei wurde der Feind von den wirklichen Widerstand kräften. Die Führer-Rede wird als eine der herrlichsten aber herrlichsten Reden Adolf Hitlers bezeichnet...

### „Schandstet in Italiens Geschichte“

Staatspräsident Wangkajingwei (Nationalchina) veröffentlichte eine Verurteilung, in der er heißt: Die dumme und unlaubere Handlung Badoglios verletzt den Geist des Dreimächtepaktes...

### „Das Urteil der Geschichte gefällt“

Die japanische Tageszeitung „Aisui“ schreibt: „In geschichtlicher Stunde hat der Führer Aufklärung über den gemeinen Verrat des italienischen Königs und Marschalls Badoglio gegeben...“

### Italien soll ein kleines Ausflugsland werden

Berlin, 13. Sept. (Sig. Funkmeldung.) Das Blatt der Hitler-Jugend und des Hitlerschen Arbeitsdienstes „Jugend“ schreibt zu den Vorgängen in Italien:

„Das italienische Volk soll dazu verdingt werden, den Engländern und Amerikanern Romantik vorzugucken und ihnen Gondellieder zu singen. Die einstige Großmacht soll ein kleines Ausflugsland werden...“

# Ein Dokument der Schamlosigkeit

Wie Badoglio die Akse verriet

Die Bedingungen des Waffenstillstandes mit Italien wurden am Sonntag Morgen in London bekanntgegeben. Der Text lautet wie folgt:

1. Die sofortige Einstellung jeder feindlichen Handlung der italienischen bewaffneten Streitkräfte.

2. Italien wird alles im Bereich des Möglichen tun, um den Deutschen Erleichterungen vorzuenthalten, die im Kampf gegen die Vereinigten Nationen von Vorteil sein würden.

3. Alle Kriegsgesangen oder Internierten der Vereinigten Nationen sind sofort dem alliierten Oberbefehlshaber auszuliefern...

4. Die italienische Flotte und die italienischen Luftstreitkräfte haben sich zur Übergabe sofort an die Stellen zu begeben, die von dem alliierten Oberbefehlshaber mit Einzelheiten für die Entlassung bekanntgegeben werden.

5. Die italienische Handelsflotte kann von dem alliierten Oberbefehlshaber zum Zwecke der Durchführung des militärischen Notwendigkeitsprogramms requiriert werden.

6. Sofortige Übergabe Korallen und des gesamten italienischen Gebietes, der italienischen Inseln und des italienischen Festlandes an die Alliierten zum Zwecke der Errichtung von Operationsstützpunkten und zu anderen Zwecken, die von den Alliierten für notwendig erachtet werden.

7. Die sofortige Zulassung des freien Zugangs der Alliierten zu allen Flugplätzen und Stützpunkten auf italienischem Gebiet ohne Rücksicht darauf, in welchem Tempo der italienische Boden von deutschen Truppen gesäubert wird.

8. Der sofortige Rückzug der italienischen bewaffneten Streitkräfte von allen Kriegszwecken, bei denen sie sich zur Zeit befinden, nach Italien.

9. Die Garantie der italienischen Regierung, daß wenn nötig, alle zur Verfügung stehenden bewaffneten Streitkräfte zur prompten und ergiebigen Ausführung der Bedingungen dieses Waffenstillstandes eingesetzt werden.

10. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte behält sich das Recht vor, alle Maßnahmen zu ergreifen, die seiner Meinung nach für den Schutz und die Interessen der alliierten Streitkräfte zur Wahrung des Friedens notwendig sind...

11. Der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte hat das volle Recht, die Maßnahmen zur Entwaffnung, zur Demobilisierung und zur Abrüstung durchzuführen.

12. Andere Bedingungen, politischer, wirtschaftlicher und finanz...

13. Die Bedingungen des gegenwärtigen Waffenstillstandes werden nicht ohne die vorherige Zustimmung des Oberbefehlshabers der alliierten Streitkräfte veröffentlicht werden.

Mit seiner Unterschrift unter dieses Dokument hat Badoglio seinen Namen mit der ewigen unauflöslichen Schmach des gemeinen verräterischen Verräters beschmutzt...

Die englische Öffentlichkeit ist bestürzt über die Nachricht von der Befreiung Roms durch deutsche Truppen und die Erleichterung des deutschen Einflusses im mittleren und nördlichen Italien.

Spanische Pressekorrespondenten berichten gleichfalls, daß sie der nach der Kapitulation Italiens in London und Washington herrschende Optimismus wieder gelost habe.

## Blumpe Verlogenheit

Der letzte Akt des Verrats des Königs Victor Emanuel und seines Marschalls Badoglio

Das zumachte Amt vertritt sich in der Deutschen Diplomatischen Korrespondenz aus dem letzten Tagen des Verrats des Königs Victor Emanuel und Marschall Badoglios folgende Tatsachen:

1. Am 1. September 1943 fand eine Unterredung zwischen dem Außenminister Guariglia und dem deutschen Geschäftsträger in Rom, Grafen Dr. Rahn, statt.

2. Am 3. September meldete der deutsche Geschäftsträger folgenden: „Marschall Badoglio hat mich heute zu sich und erklärte mir, angesichts der feindlichen Verbündungen in Calabrien...“

Ich bin der Marschall Badoglio und ich werde Sie durch Italien davon überzeugen, daß es nicht richtig war, mir zu misstrauen.

3. Am 4. September botte der deutsche Geschäftsträger eine Unterredung mit dem Oberkommandierenden der italienischen Wehrmacht, General Ambrosio.

General Ambrosio führte lebhafteste Klage darüber, daß Deutschland ihm nicht mehr das deutsch-italienischen Kriegesameradtschaft entsprechende Vertrauen entgegengebracht werde.

4. Am 8. September wurde der Vertreter des Reiches, General Dr. Rahn, von König Victor Emanuel zu seinem offiziellen Antrittsbesuch empfangen.

„Bei meinem heutigen Antrittsbesuch sprach König Victor Emanuel zunächst über die allgemeine militärische Lage.“

„Ich habe Ihnen zu eröffnen, daß Marschall Badoglio sich anfangs der ausschließlichen militärischen Lage gewonnene gehen hat, um einen Waffenstillstand zu stiften.“

„Die vorstehenden Worte sprach Marschall Badoglio am 3. September, also am dem Tage, an dem er die Kapitulation der italienischen Streitkräfte unterzeichnete.“

„Ich sage nicht das italienische Volk an, sondern diejenigen, die keine Ehre verraten haben, und ich sage Ihnen, daß dieser Verrat als schwere Last auf der Geschichte Italiens liegen wird.“

„Am Samstag um 11 Uhr fand die feierliche Absetzung der von der bulgarischen Nationalversammlung gewählten Regierung.“

„Die Regenten haben eine Proklamation an das bulgarische Volk erlassen, in der sie erklären, daß sie wegen der Minderjährigkeit Zar Simion II. nach dem Willen des Sobranje die Regierung übernehmen.“

„Indem wir dies dem bulgarischen Volke zur Kenntnis geben, erklären wir“, so heißt es in der Proklamation, „daß wir bei der Erfüllung unserer Pflicht nur die Interessen des Volkes und des Staates vor Augen haben werden.“

„Das italienische Volk soll dazu verdingt werden, den Engländern und Amerikanern Romantik vorzugucken und ihnen Gondellieder zu singen.“

nach einmal den Willen, an der Seite Deutschlands, mit dem Italien auf Gedeih und Verderb verbunden sei, den Kampf bis zum Letzten fortzusetzen.“

„Diese Erklärungen wurden von dem König am 8. September mittags, also am gleichen Tage abgegeben, an dem nachmittags durch die Amerikaner die bereits am 3. September abgeschlossene Kapitulation der italienischen Wehrmacht bekanntgegeben wurde.“

„Die gleiche Antwort erhielt der deutsche Geschäftsträger unmittelbar darauf auf eine telefonische Anfrage im italienischen Außenministerium.“

„Die sofortige Einstellung jeder feindlichen Handlung der italienischen bewaffneten Streitkräfte.“

„Ich erwiderte: „Das ist Verrat am gegebenen Wort.““

„Guariglia: „Ich protestiere gegen das Wort ‚Verrat‘.““

„Ich sage nicht das italienische Volk an, sondern diejenigen, die keine Ehre verraten haben.“

„Ich erwiderter: „Das ist Verrat am gegebenen Wort.““

„Guariglia: „Ich protestiere gegen das Wort ‚Verrat‘.““

„Ich erwiderter: „Das ist Verrat am gegebenen Wort.““

„Guariglia: „Ich protestiere gegen das Wort ‚Verrat‘.““

„Ich erwiderter: „Das ist Verrat am gegebenen Wort.““

„Guariglia: „Ich protestiere gegen das Wort ‚Verrat‘.““

„Ich erwiderter: „Das ist Verrat am gegebenen Wort.““

„Guariglia: „Ich protestiere gegen das Wort ‚Verrat‘.““

„Ich erwiderter: „Das ist Verrat am gegebenen Wort.““

„Guariglia: „Ich protestiere gegen das Wort ‚Verrat‘.““

„Ich erwiderter: „Das ist Verrat am gegebenen Wort.““

„Guariglia: „Ich protestiere gegen das Wort ‚Verrat‘.““

13. September.

Man soll nie mit jemandem disputieren, der sich nicht auf gleichem Niveau mit einem befindet. Wie kann man mit einem Menschen lehren, dem man das Gelingen selbst erst beibringen, ja das Scheitern erst schmecken muß!

1939: Die Pianistin Clara Wied, spätere Gattin Robert Schumanns geb. — 1839: Marie Freilena von Ebner-Eschenbach geb. — 1844: Der Generaloberst Ludwig Freiherr von Falkenhausen geb. — 1864: Der General und Kriegsminister a. D. Hermann v. Steim geb. — 1871: Der Forschungsfreunde Wilhelm Kühner geb. — 1906: Achter Reichspräsident der SPD, Vorleser der Verfassung — 1909: Offizier gezeugt; Maria Sch. umschlossen. — 1941: Vereiningung der Grenzgruppen von Bad und von Kundlach bei Schimmling zur Jungenschlucht von Riem

## Der HJ-Winterdienstplan 1943/44

### Verhärteter Kriegseinsatz der Jugend.

Die Reichsjugendführung hat jetzt den Winterdienstplan 1943/44 für die Hitler-Jugend bekanntgegeben. Der Pflichtbereich im Rahmen der Jugenddienstleistung für die Jahre bis Kriegsende und der freiwilligen Tätigkeit haben einen weiteren Ausbau nach dem Motto erfahren: „Der Kriegsdienst kann jeder leisten! Nicht zucken, sondern zu packen wollen unsere Jungen und Mädchen.“

Bei dem verhärteten Einsatz der Jugend für kriegswichtige Aufgaben im Rahmen des HJ-Dienstes und des HJ-Kriegseinsatzes soll nach mehr als bisher mit Unterbrechung und Schluß zusammen gearbeitet werden. In den ersten Monaten des Winterdienstjahres wird das Spielzeug-Weitverkaufen für das Reich-NSDAP, dessen Höhepunkt wieder die Weihnachtsmärkte sind, in der Durchführungsphase seinen Raum einnehmen. Es wird eine Leistungssteigerung nach Menge und Güte erreicht. Ferner wird die Jugend zur Inanspruchnahme der Aktion „Entsorgung von Holz und Flechtgut“ beitragen. Die HJ-Gruppen werden beim Zusammentragen von Bergabfällen des im Wald und Flur herumliegenden Materials mithelfen. Wichtigkeit werden die Einheiten in Stadt und Land über die Reichshilfen von Holz und Flechtgut aufgeklärt. Neben dem Kriegseinsatz der Jugend sollen die Maßnahmen der zivilischen Erziehung und gesundheitlichen Kräftigung nicht zu kurz kommen. Die Reichsjugendführung enthält dringende Vorschriften für Verbesserungen und Weiterentwicklung. Freiwillige Sportdienste werden zusätzlich angelegt. Auf der Durchführung „Jeder Deutsche ein Schweißarbeiter“ wird bestanden. In den Winterdienst werden in der Zeit zwischen dem 12. und 15. September die HJ-Kampfbereitschaften stattfinden.

Nach der Aufstellung von Anweisungen und der HJ-Einladung bei Kantonen werden im Winterdienstplan besonders beachtet. Einmal der Pflichtbereich, zweimal im 10. Lebensjahr ab, lautet: „Berufen während und nach Kriegsende“. Jeder kriegswichtige Hilfsdienstleistungen der Winterdienstleistungen für die Winterdienstleistung, mit dem eigenen Übermaß sowie für die Durchführung mit der Durchführung der Ereignisse für die Winterdienstleistung und den Aufgaben der Winterdienstleistungen sowie der Sonderleistung in Höhe und Güte. Dazu kommen allgemeine Erziehungsleistungen wie für die HJ-Dienstleistungen „Sei helllich und bescheiden“ oder für die HJ-Winterdienstleistungen „Sei tapfer und zitterlich!“

Im Winterdienstjahres „Gibt heilige Herzen und helfende Hände“. Durch Neuordnung des Einsatzdienstes, wobei für alle Jugendlichen der Winterdienstleistungen angelegt werden, wird die Veranstaltung für planvolles und zielantes Handeln der jungen Jugend geübt. Einer der Hauptgründe des Winterdienstjahres ist die Vermehrung von Ueberleistungen der Jugend und die Rückkehr zum Ziel der Pflichterfüllung auf die Kriegskriegszeiten.

### Rechtswort für den Meinungsstand.

Zwischen dem Oberkommando der Reichsmarine und der Reichsjugendführung ist ein neues Abkommen über die Zusammenarbeit von Hitler-Jugend und der Reichsmarine in der vorläufigen Formgebung für die Reichsmarine getroffen worden. Die Führer und die Angehörigen des Reichsjugendführers sind Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reichsmarine. Als Kulturlager dienen ferner Marine-Hilfsleistungen, die in diese Aufgabe auf einer Marine-Hilfsleistung vorbereitet sind.

Die Reichsjugendführung in die Reichsmarine-Hilfsleistung, erfolgt beim Übertritt zum Deutschen Jungvolk in die Hitler-Jugend. Das Ziel der Ausbildung, die sich auf Gehen und Hören und auf Vertriebsleistung sowie auf Sportleistung (Waffen) erstreckt, ist das Seepferdchenabzeichen. Inhaber des Seepferdchenabzeichens müssen in der Reichsmarine einberufen werden.

### Gefundheit — die Pflicht des Soldaten.

Wenn im Krieg die Pflicht, die Soldaten an die Organisation des Soldaten- und Abschiedsleistungen kommen, so spielt darin der Soldat die Hauptrolle. Die Erfüllung dieser Pflicht ist die Pflicht der Reichsjugendführer. Die Soldaten sind durchweg überfordert. Dort, wo fünf oder sechs Soldaten, muß heute einer genügen. Weiter ist die Wehrpflicht der Heere, viele sind überfordert. Die erste Aufgabe der Reichsjugendführung ist die Erfüllung der Pflicht — auch einem gerechten Maß gegenüber. Es ist die Pflicht der Reichsjugend, jeden so gut zu bedienen, wie das heute möglich ist. Er ist keinesfalls berechtigt, heute groß zu sein oder unvollständigen Bemerkungen zu machen. Vor allem gilt das den Frontsoldaten und Bewandern gegenüber. Besonders trübe Hölle solchen Hölten Bemerkungen sind bereits durch Verbindung von Gesundheitszustand mit Recht streng geübt worden. Heute hat der Soldat noch eine andere Gattengattung, die Gesundheitszustand und die Umarmungen. Seine Besten, sich in einer unruhigen Zeit schlaflosen Tagen. Ob er für die Gesundheit der einjüngere ein reichlicher Teil, für eine Stunde zu erholen. Der Soldat hat die Pflicht, viele Hölten besonders zu unterstützen und sorglich zu behandeln.

### Vor der Einbringung der Urteile ist es dringend erforderlich, eine gründliche Aufklärung aller Verhältnisse wie Geschäfte, Verträge, Reisekosten und anderer Art durchzuführen. Dabei geht es in der Hauptsache um eine Befreiung von Verbindlichkeiten. So sind die Verbindlichkeiten und andere durch Aufklärung mit geeigneten Mitteln, die in Absatz Nr. 129 der Biologischen Reichsanstalt genannt sind, von den Verhältnissen und anderen Verbindlichkeiten zu befreien. Auch die Aufklärung bedarf einer Reinigung und Desinfektion, wobei die Oberflächen mit Seifenwasser abgewaschen werden und der ganze Raum mit Formaldehyd (0,1-0,5 Prozent) desinfiziert oder mit Schmelz desinfiziert wird.

### Nach der Natur „Verpackung“ ist wichtig.

Während man früher mit Verpackungsmaterial sehr verschwendungsvoll umgegangen ist, hat man die erforderliche Sparsamkeit bei der Verwendung von Rohstoffen veranlaßt. Diesen Dingen größte Aufmerksamkeit zu schenken. Läden, Alben, Tüten, Tüten, Weiler, Schichten, Reife, alle diese Verpackungsmaterialien werden jetzt sorgfältig aufgehoben, damit sie bei geeigneter Gelegenheit wieder verwendet werden können. Aber auch die „Verpackung“, die die Natur in manchen Dingen mitgegeben hat, läßt sich als wichtiger Rohstoff anerkennen. Das ist z. B. bei den Wurzeln der Pflanzen, die gegenwärtig infolge der Bekämpfung des Unkrautwuchses in großen Mengen anfallen. Dazu werden nun die Wurzeln in Wasser getrennt. Sie enthalten einen wertvollen Rohstoff, den die deutsche Feinchemieindustrie dringend für die Herstellung von synthetischen Mitteln braucht.

### Verpflichtete Verhältnisse in der öffentlichen Verwaltung.

Durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung wird nach dem Vorbild der Jugendverwaltung jetzt für die gesamte öffentliche Verwaltung die verpflichtende Verhältnisse eingeführt. Aufstellungen durch die Post werden auf dem Gebiet der öffentlichen Verwaltung in der H. J. beachtet, das das mitwirkende Schriftstück unter der Aufsicht des „Jugendführers“ zur Post gegeben wird. Einer Beurteilung durch den Postdienstleister bedarf es nicht.

### Entschädigung für vernichtete Briefmarkensammlungen.

Der Präsident des Reichsriegsgeheimnisses nimmt in der „Deutschen Verwaltung“ in einem Bescheid zur Frage der Entschädigung von Briefmarkensammlungen nach der Kriegsende-Berechnung Stellung. Sofern die Briefmarkensammlung aus zu einzelnen überhöhen Briefen erfolgen kann, können diese Briefmarkensammlungen für die Höhe der Entschädigung nicht in Betracht kommen. In diesen Fällen wird dabei zur Zeit nur die Entschädigung des Reichs feststellen. Im übrigen aber das Verfahren gegen die Briefmarkensammlungen zu prüfen ist.

### Nur eine Aufstellungsmarkte für Kartenbriefe zur Öffnung.

Für Kartenbriefe, die mit Aufstellungsmarkte nach der Öffnung verkauft werden, braucht ab sofort, wie bisher schon für Postkarten, nur eine Aufstellungsmarkte verwendet zu werden. Alle übrigen Briefe, die im privaten Aufstellungsmarkte bis zu einem Gewicht von 10 Gramm zugelassen sind, müssen nach wie vor mit zwei Aufstellungsmarken versehen sein. In die Kartenbriefe dürfen keine besonderen Anlagen, die das Gewicht erhöhen, eingelegt werden. Die Beachtung dieser Bestimmungen ist unbedingt notwendig, weil andernfalls bei den im Luftverkehr befindlichen Gewichtbeschränkungen die Aufrechterhaltung der durch die Neuregelung gebotenen Vergünstigung in Frage gestellt wird.

## Bad Wildbad

Tanzabend Emma Vakner. Am Samstag gab die Tänzerin Emma Vakner im Rahmen des Veranstaltungsprogramms der Staats-Badverwaltung ein Tanzgastspiel, das sich eines sehr guten Erfolgs erfreute und viel Anklang fand. Die Künstlerin belagte mit diesem Auftreten schon zum zweiten Mal in dieser Saison den Großen Saal. Eine ausgefeilte Vortragsfolge, tänzerisch und musikalisch, hielt die Besucher einen ganzen Abend hindurch in Spannung und Bewunderung. Die Darbietungen der Tänzerin wie der sie am Flügel begleitenden Maria Fougnier-Saarbrücken hatten teilweise so reichen Beifall, daß mehrfach wiederholt werden mußte. Vollendete Harmonie zwischen Musik und Tanz war das Merkmal des ganzen Abends. Großes Können, anmutvolle Beteiligung der Arme und Hände, Biegbarkeit des durchtrainierten schönen Körpers nehmen sofort für die Tänzerin Emma Vakner ein. Pastorale von E. Monalli, Tempo di Polsetto (böhmischer Tanz) von S. Molinaro, Siziliana von D. Repligi, Klaffender Walzer von A. Chobin, Polka von Smetana bildeten den ersten Teil der Vortragsfolge. Hier fand die Tänzerin Gelegenheit jugendfrische Mimik, freundliche Beteiligung des Lebens und klaffende Beberechtigung zum Ausdruck zu bringen. Im zweiten Teil: Solomes Tanz von A. Strauß, Nocturno von Repligi, Feuerball von M. de Falla, Slavischer Tanz von A. Dvorak und Capriccio von Liszt zeigte die Künstlerin abgerundete Dämone, klammernde Leidenschaft und tragisches Erleben in großer Form. Hervorzuheben sind die künstlerisch geschmackvollen Kostüme, die sich von den Vorhängen der Tanzbühne wundervoll abhoben. Die Freunde des Tanzkunst kamen mit dieser gelungenen Veranstaltung voll auf ihre Rechnung, zumal auch die Begleiterin am Flügel mit wertvollen Einlagen dem Abend eine besondere Note verlieh. Vielleicht haben wir Gelegenheit Maria Fougnier noch als Klavieristin am Abend zu hören. Der reiche Beifall galt nicht zuletzt auch ihr. Summierliche Blumenangebinde waren der Dank für die Künstlerinnen, die wiederholt auf die Bühne gerufen wurden.

Siedel-Verlag

## Weilheim (Am Bahnübergang lauerte der Tod.)

In Raining wollte der 73 Jahre alte rauhe Privatier Martin Blomner den Bahnübergang an einem Drehtisch überqueren. Er achtete dabei nur auf den in der Station ruhenden Zug und bemerkte den herannahenden Augsburg-Burger Zug nicht, doch er von diesem erkrast und schwer verletzt wurde. Nach Einlieferung in das Krankenhaus Weilheim starb der Greis.

## Erstgetten, Kr. Mühlingen. (Widowsweine.)

Auf der Markung Erstgetten wurde ein Rudel von 12 Wildschweinen beobachtet, deren Durchschnittsgewicht schwängungsweise zwischen 1½ und 3 Zentnern lag. Bisher ist es noch nicht gelungen, Jagderfolge gegen sie zu erzielen.

## Ulm. (Er betrog seine Kunden.)

Der 45 Jahre alte Schneidermeister Emil Gih aus Ulm hat sich seit Herbst vorigen Jahres von seinen Kunden fortgesetzt überfallen. Inzugfolge und Geldbeträge erschwindelt, die Stoffe weiterverkauft und das Geld in Stuttgart und Friedrichshafen durchgebracht. Für 25 Fälle des Betrugs im Rückfall, eines Betrugs gegen die Verbraucherschutzverwaltung und eines Darlehensbetrugs verurteilte ihn die Strafkammer Ulm zu drei Jahren Zuchthaus und erkannte ihm die Ehrenrechte auf fünf Jahre ab. Für den Fall späterer Rückfälle wurde dem Angeklagten Sicherungsverwahrung angedroht.

## Reutlingen. (Meingärtner Freude.)

In einem Garten auf dem Reichshofgelände wurde ein stattlicher Blumenkohl geerntet, der 2,25 Kilogramm wog und einen Meter Umfang aufwies.

## Emmendingen. (Radlerin angepöbel.)

Hier ereignete sich ein schwerer Unfall, der den Tod der in den vierziger Jahren lebenden Frau des Wirtschaftsgelbes Stefan Klein zur Folge hatte. Die Frau, die auf dem Fahrrad fuhr, wurde von einer Passantin angerufen; dadurch verlor sie die Herrschaft über ihr Fahrrad, fuhr in ein Gartenhaus und wurde am Hals angepöbelt. Kurze Zeit nach dem schweren Unfall führte ein innerer Wuterguss den Erstickungstod der Verunglückten herbei.

### Verdunkelungszeiten!

Heute abend von 20.45 Uhr	bis morgen früh 6.30 Uhr
Mondaufgang 19.45 Uhr	Monduntergang 5.39 Uhr

Für alle Glückwünsche und Aufmerksamkeit anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen herzlichsten Dank.

Walter Maisenbacher  
und Frau Klärle,  
geb. Oehlschläger

Schönbürg, 13. Sept. 1943

## Flamo

aus den Seifenwerken von

## Flammer

reingt auch stark verschmutzte Derruhschübe. Es spart bei richtiger Anwendung mühevollen Wascharbeit, ist jedoch heute nur beschränkt lieferbar.

Ueber Nacht in Flamolauge einweichen, ändern Tags wie üblich weiterbehandeln.

## SPARSAM

gebrauchen nicht nur verbrauchen. Befolgen Sie diesen zeitgemäßen Rat auch bei Benutzung der

## PERI

UND

## KHASANA

Körperpflegemittel.

D. Korthaus  
REUTLINGEN  
PERI

## Die Schüh-poller mit

## Kavalier

aus Hautschlamm

### Nachrichten vom Standesamt Birkenfeld

in der Zeit vom 1. August bis 31. August 1943

Geburten: L. S.: Wolfgang Arnt, S. des Arnt Müller, Oberführermeisters, und der Martha, geb. Müller; 21. R.: Güter Gai und Gudrun Lie, E. des Walter Stöckle, Führermeisters, und der Hildegard, geb. Wolf.

Eheschließungen: 21. R.: August Bössencker, Müller, und Hildegard Wesa, geb. Herrmann.

Sterbefälle: 21. R.: Paul Christian Barth, Bauer, 71 Jahre alt.

### Krieg den Fliegen

V. A. Der Schaden, der durch Ungeziefer u. a. der deutschen Volkswirtschaft zugefügt wird, beläuft sich nach statistischen Feststellungen auf circa 2,5 Milliarden Mark jährlich. Aus dieser Höhe wurde durch die Reichsministerien die erste Hochschule für Schädlingsbekämpfung eingerichtet, die sich rühmen darf, der Welt einen großen Dienst erwiesen zu haben. In einer besonderen Abteilung werden dort Kammerläger praktisch und theoretisch vor- und weitergebildet.

Der gefährlichste Schmarotzer unter den Hausinsekten aber ist und bleibt die Fliege und unter dieser die Stubenfliege, die während ihres rund 150-tägigen Lebens im Jahre für rund 550 Millionen Mark Schaden anrichtet. Vor allem ist sie Überträgerin ansteckender Krankheiten. So hat z. B. ein bekannter Entomologe E. C. Howard seinerzeit festgestellt, daß die Haus- oder Stubenfliege den Typhus überträgt, so daß sie in ärztlichen Kreisen auch als „Typhusfliege“ bekannt ist. Doch nicht nur diese Krankheit, sondern auch Ruhr, Typhus, Tuberkulose, Malaria, Knochentuberkulose, Pesten, infektiösen Darmkatarrh, Brechdurchfall der Säuglinge, wie aber auch die Maul- und Klauenseuche auf dem Lande überträgt die Fliege. Diese Tatsache wurde auch durch mikroskopische Untersuchungen erhärtet, nach denen an einem Fliegenbein allein 100.000 Bakillen festgestellt wurden. Bei dieser außerordentlichen Gefährlichkeit der Fliege als Krankheitsüberträgerin sind daher auch die verschiedensten Kulturstaaten zu einer systematischen Bekämpfung durch Wort und Bild gekommen. Neben den alten bewährten Schutzmaßnahmen der Fliegen- und Gazeisenfenster, der Fliegenbrücken, dem Zukleben der Fenster am Tage, Herstellen von schwarzem Goggen, dem Öffnen und Lüften von Speisekammer und Küche während der Nacht, gibt es noch eine Reihe direkter Bekämpfungsmethoden, so die bekannnten Fliegenfallen und -fänger, neuerdings auch denartige, die nach hygienischerweise zu erziehen und auf diese Weise die Fliegen anzulocken.

Am wirksamsten und von jeder Hausfrau anzuwenden sind noch immer die flüchtigen Bekämpfungsmittel, von denen wir folgende angeben:

1. 4 Liter mit Süßholz gefülltes Bier (da Zucker zu schade dazu ist) erhitze man mit 3 Glöfchen Wasser und läße eine Messerspitze Natriumarsenat zusetzen, das man in jeder Drogerie oder Apotheke erhält.
2. 4 Gramm gepulvertes Natriumcarbonicum, 12 Gramm gepulverte Galläpfel, 6 Gramm Eisensulfat, 2 Gramm Kaliumnitrat, 50 Gramm Arseniksäure und 1 Schöffel Süßholzwurzel werden mit 10 Gramm gereinigter Schlemmfrische gut gemischt, mit Wasser befeuchtet, auf flache Schalen aufgestellt.
3. Fliegen werden von Rüben, Wäldern, Epiglenen u. a. ferngehalten, wenn man Anoblauzwiesel, und zwar die einzelnen Früchte schneidet und sie 3 bis 4 Tage im Wasser stehen läßt oder sie kocht und die Lösung erkalten läßt.

Hand in Hand mit diesen Bekämpfungsmethoden müssen jedoch auch Vorbeugungsmaßnahmen gehen, zu denen vor allem das Beiseitigen von Küchenabfällen aller Art, wie Gemüse- und Obstreste aus der Küche gehört, die täglich in dazu gehörige Abfallgefäße im Hause entfernt werden sollten. Auch müssen sämtliche Gummischwämme von harttrocknenden Lebensmitteln wie Käse, Fischwaren sofort aus der Küche verbannt werden. Am besten verbrennen man sie sofort im Ofen.

Ferner gewöhne man sich daran, sämtliche gebrauchte Geschirre nach jeder Mahlzeit sofort unter der Wasserleitung zu überfüllen, bevor man sie zum späten Abspülen aufbewahrt oder belaste stellt, damit alle Speisereste entfernt werden, die die Fliegen anlocken. Auch die gebrauchten und noch nicht gereinigten Kochtöpfe wäsche man mit Wasser gefüllt in die geschlossene Ofenröhre, wenn man keinen verbotenen Aufwischstoff besitzt.

Außerdem vermeide man das Zerumtoben von Lebensmitteln in der Küche und halte sämtliche Speisen in der Speisekammer unter Drahtgittern oder in einem Fliegen-schrank gehoben. Wo der Küchenofen während der warmen Jahreszeit nicht benutzt wird, da kann dieser auch zum Vergen von ungeschädigten Lebensmitteln herangezogen werden.

## Handelsschule Merkur

Karlsruhe, Kochstr. 1, Tel. 2017  
bei der Kaiserhalle

Handelsschule beginnt Oktober.  
Anmeldung erbeten.  
Auskunft, Prospekt.

## Rub. Ehepaar

gel. Alters sucht

## 2-3 möbl. Zimmer

in nur best. Hause mit oder ohne Verpfl. (evtl. Gasthof, Pension, Gutshof o. dergl.) gegen gute Bez. Zufuhr u. M. H. 9217 bei Frau-Gen Carl Gabler G. m. b. H., München I.

## Kommode

evtl. Widselkommode zu kaufen oder gegen Bezahlung für längere Zeit zu leihen gesucht.

Weißer bei Silberstein, Neuenbürg, Adolf-Hilferstr. 32.

## Kursaal-Lidalspiele Herrenalb

Dienstag, den 14. Sept. 1943  
abends 7.30 Uhr  
keine Nachmittagsvorstellung

## „Der dunkle Tag“

Hunde mit der Meldekapsel

Kulturfilm

## Die Deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen

Eintritt RM. --,50 und RM. 1.--  
Besucher in Uniform halbe Preise

---

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

## Kleiderschrank

zu kaufen oder gegen Bezahlung für längere Zeit zu leihen gesucht.

Weißer bei Silberstein, Neuenbürg, Adolf-Hilferstr. 32

